

Dauerausstellung: Gesichter der Sozialen Arbeit

DAUER AUSSTELLUNG

Gesichter der Sozialen Arbeit

THEORIEBILDUNG UND PROFESSIONALISIERUNG

Indem die fürsorgliche Hilfe den Hilfebedürftigen in seiner persönlichen Existenz innerhalb der Gemeinschaft zu stützen und zu erhalten trachtet, sichert und stärkt sie auch das Leben des Ganzen.
von Schlegel

Soziale Arbeit als Produkt der Aufklärung, Soziale Arbeit als Ausdruck der ‚Zedakah‘, Soziale Arbeit als christliche Liebes-tätigkeit, Soziale Arbeit als Philantropie, Soziale Arbeit als lebendiger Idealismus; Soziale Arbeit als ‚Notpfaster für’s Volk‘
Quelle: Heimg 2009: Was ist Soziale Arbeit?

Die Ausstellung zeigt bedeutende Persönlichkeiten die sich auf ihre Weise, sich selbst für den Fortschritt und die Entwicklung einer humanen Gesellschaft zu engagieren.

Die Darstellung berücksichtigt verschiedene Kontexte Sozialer Arbeit

- historische Entwicklung, Institutionalisierung
- Ideen- und sozialgeschichtliche Perspektive
- Theoriebildung und Professionalisierung
- Handlungspraxis

Zielvorgabe und Epochen bestimmende Themen sowie das persönliche Engagement, das die berufliche Soziale Arbeit formale, wie, in der Mitte der Geschichte! strukturellen werden charakter und charakterisiert.

Der Inhalt der Portraits befindet sich auf S. 104-105 des Handbuchs, was durch die Möglichkeit, von einem Ort zum anderen zu wechseln, die BesucherInnen für ein tieferes Verständnis der Sozialen Arbeit zu ermöglichen.

Intention/ Bedeutung der Ausstellung

Die Dauerausstellung „Gesichter der Sozialen Arbeit“ wurde maßgeblich von Prof. Dr. Christiane Vetter entwickelt, die am 5.11.2019 verstorben ist. Die regelmäßige Erweiterung der Portraits und die Präsentation der Plakate tragen nun dazu bei, dass in den Räumen der Fakultät Sozialwesen Lehrinhalte des Studiums sichtbar werden. Seit 2009 entstanden in Kooperation von Prof. Dr. Christiane Vetter und der Grafikerin Petra Kita sowie unter Mitarbeit von Prof. Dr. Birgit Hein 85 Plakate im DIN A2 Format, die die Geschichte Sozialer Arbeit lebendig machen.

Die Dauerausstellung zeigt die Entwicklung des Berufes und der Wissenschaft Sozialer Arbeit. Gezeigt werden Sozialreformer*innen, Klassiker*innen und Wissenschaftler*innen, die seit dem 19. Jahrhundert Soziale Arbeit in Deutschland gestalteten.

Die Idee Menschen zu portraituren, ihre Motive und Ziele, historische Hintergründe und Entwicklungslinien Sozialer Arbeit sichtbar zu machen damit wir uns erinnern und erkennen, was die humane Gesellschaft ausmacht, leitet dieses Projekt.

Ziele

Die Ausstellung zeigt unterschiedliche Aspekte Sozialer Arbeit. Sie bietet den Betrachter*innen die Möglichkeit, sich mit dem Beruf auseinanderzusetzen.

Entwicklungslinien und Epochen bestimmende Themen, Personen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit werden visualisiert und dokumentiert.

Die Ausstellung berücksichtigt verschiedene Perspektiven:

- Die biografischen Motive der Personen, die soziale Reformen ermöglichten.
- Die historische Entwicklung der Moderne, die durch die Industrialisierung, den Antrieb für zahlreiche Sozialreformen gab.
- Die ideen- und sozialgeschichtliche Perspektive des modernen Sozialstaats.
- Theoriebildung und Professionalisierung.
- Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.
- Die Bedeutung der Sozialen Bewegungen.
- Methoden der Sozialen Arbeit.

Die Dauerausstellung unterstützt Lehrveranstaltungen. Im Lehrgebiet „Geschichte Sozialer Arbeit“ und „Theorien und Methoden Sozialer Arbeit“ trägt ein Rundgang dazu bei, die Vielfalt Sozialer Arbeit wahrzunehmen. Wer lebte wann? Worum geht es in der Sozialen Arbeit? Wer prägte Soziale Arbeit, welche Problemstellungen werden gelöst?

Kontakt

Prof. Dr. Birgit Hein

Professorin für Theorien und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit

Rotebühlstraße 131, Raum: 7.08 70197 Stuttgart

Tel.: 0711/1849-657, Fax: 0711/1849-735

birgit.hein@dhbw-stuttgart.de